Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Soziale Stadtentwicklung

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0496/2020
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	02.12.2020	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht zur präventiven Sozialraumarbeit „Netzwerk Bergisch Gladbach“ und zum Förderprogramm des Landes NRW „Bildung und Teilhabe - Soziale Arbeit an Schulen“ / Förderung ab 2021

Inhalt der Mitteilung

Seit 2013 nimmt die Stadt Bergisch Gladbach am Landesprogramm „Soziale Arbeit an Schulen“ teil. Im Rahmen der von der Abteilung Soziale Stadtentwicklung koordinierten Netzwerkarbeit werden derzeit 6,63 Personalstellen bei 6 kooperierenden Trägern mithilfe eines Landeszuschusses in Höhe von voraussichtlich 269.034 € (2020: 265.059 €) finanziert.

Die Gesamtkosten betragen dabei 448.391 € (2020: 441.764 €). Im Haushalt der Stadt wäre für das Jahr 2021 ein Eigenanteil von 161.420 € zu etatisieren. Die verbleibenden 17.935 Euro werden durch die Träger eingebracht.

Sachdarstellung / Begründung:

Das Landesprogramm „Soziale Arbeit an Schulen“
In einer Pressemitteilung vom 25.08.2020 hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) angekündigt, das Förderprogramm „Soziale Arbeit an Schulen“ aus dem Projektstatus zu entheben und nunmehr fest als Posten in den Landeshaushalt aufzunehmen. Damit scheint die Fortführung der Arbeit auch über das Jahr 2020 hinaus dauerhaft gesichert.

Die Umsetzung in Bergisch Gladbach
In Bergisch Gladbach wird das Programm seit 2013 mit großem Erfolg sozialräumlich gelebt und in drei Hauptlinien mit kooperierenden Trägern umgesetzt:
Der Caritasverband des Rheinisch-Bergischen Kreises leistet neben allgemeiner Beratung zum Programm direkte und eher einzelfallorientierte Arbeit unmittelbar an den Schulen. Das Deutsche Rote Kreuz betreut insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien mit Fluchterfahrung im Teilnetzwerk Lückerath-Heidkamp. Darüber hinaus erbringen vier Netzwerke, jeweils unter Federführung eines beauftragten Trägers, stadtteilorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Potentiell Betroffenen wird direkte Teilhabe in ihrer Lebenswirklichkeit ermöglicht und darüber der Zugang zu Bildung erleichtert. Die damit erhöhte Stabilität transportiert sich unmittelbar in den täglichen Alltag an den Bergisch Gladbacher Schulen und leistet somit eine lebensweltorientierte, besonders effiziente Form der Schulsozialarbeit.

Der Ansatz der Sozialen Arbeit an Schulen über das Netzwerk Bergisch Gladbach stellt eine lange Erfolgsgeschichte dar, die über weit mehr als 50 laufende Angebote und Maßnahmen in derzeit 8 Einrichtungen viele hundert Kinder und Jugendliche erreicht. Mittlerweile hat sich ausgehend von den unmittelbar über das Landesprogramm finanzierten Maßnahmen ein weitreichendes Netzwerk mit auf spezifische Bedarfe abgestimmten Angeboten entwickelt, das zusätzlich eine weitaus größere Zahl an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erreicht und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert. So fußen auch das Integrationskonzept und der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bergisch Gladbach auf den Strukturen und Erfahrungen der Netzwerkarbeit. Sie ist zu einem bedeutenden sozialplanerischen Element der Stadt geworden.

Der derzeitige Einsatz der Landesmittel
Über die Mittel aus dem Förderprogramm werden in Bergisch Gladbach derzeit 6,63 Personalstellen bei 6 Trägern zu 60% anteilig finanziert. Die Fördersumme des Landes NRW betrug für 2020 insgesamt 256.058,90 €. Die weiteren 40% werden durch städtische Haushaltsmittel aufgebracht, wovon die beteiligten Träger wiederum einen Eigenanteil von 10% finanzieren.

Die aus Mitteln des Landesprogrammes geförderten Stellen verteilten sich dabei im Jahr 2020 wie folgt:

- 1,00 Stelle bei der Katholischen Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg gGmbH (KJA)

- 1,00 Stelle bei der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach/Stadtmitte e.V. (ev. Kirche)
- 1,00 Stelle bei der GL-Service gGmbH (GL-Service)
- 0,63 Stelle bei der Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V. (krea)
- 2,50 Stellen beim Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. (Caritas)
- 0,5 Stelle beim Deutschen Roten Kreuz Rheinisch-Bergischer Kreis e.V. (DRK)

Die aktuelle Situation
Mit Stand vom 10.11.2020 hat der Rheinisch-Bergische Kreis, der für die Weiterleitung der Landesmittel an die anhängigen Kommunen zuständig ist, noch keinen konkreten Betrag für das Haushaltsjahr 2021 benennen können. Daher lässt sich bis heute keine exakte Aussage zur Höhe der Gesamtfördersumme für NRW, den RBK und damit auch für Bergisch Gladbach, treffen. Mit größeren Veränderungen ist jedoch aus hiesiger Sicht nicht zu rechnen.

Der benötigte Eigenanteil
Beim Ansatz der Gesamtkosten für über das Förderpaket finanzierte Maßnahmen wird von einer jährlichen Kostensteigerung von 1,5% ausgegangen. Betrugen die Gesamtkosten im 2020 insgesamt 441.764,84 € (2019: 435.337,00 €), so geht FB 5 für 2021 von einer Summe von 448.391,31 € aus.
Im Haushalt der Stadt Bergisch Gladbach wäre so also ein Eigenanteil von 161.420,87 € (179.356,52 € abzüglich 10% Eigenanteil Träger = 17.935,65 €) zu etatisieren.

Jahr	**2019**	**2020**	**2021**
Gesamtkosten	435.337,00	441.764,84	448.391,31
Zuschuss Kreis	261.202,20	265.058,90	269.034,79
Eigenanteil Träger	17.413,48	17.670,59	17.935,65
Eigenanteil Stadt	**156.721,31**	**159.035,35**	**161.420,87**